Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 18

Artikel: The discovery of paradise
Autor: Richème, Thierry
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924556

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

The discovery of paradise

la/ In der letzten GZ veröffentlichten wir unter dem Titel «It's America» den Bericht von Jean-Claude Richème. Im folgenden Artikel schildert sein Sohn, Thierry Richème, die eindrücklichen Erlebnisse und Erfahrungen dieser Reise aus seiner Sicht.

Thierry Richème.
Erschienen im SVEHK-Bulletin, aus dem Französischen übersetzt von Rolf Schlegel

Als Christoph Kolumbus vor ungefähr 500 Jahren einen anderen Weg nach Indien suchte, entdeckte er jenseits des Atlantiks einen bis anhin unbekannten Teil unserer Erde. Dieses Paradies, von dessen Existenz er nichts wusste, war in Tat und Wahrheit Amerika. 1994 überquert ein siebzehnjähriger Mann den Atlantik im Flugzeug. Ziel: eine geschichtsträchtige Stadt, wo Persönlichkeiten wie John F. Kennedy, Abraham Lincoln, Richard Nixon, Jimmy Carter, Gerald Ford, Ronald Reagan, George Bush und zurzeit Bill Clinton im berühmten «Weissen Haus» lebten. Washington! Ich war so nervös, dass ich mich, um meine Ruhe zu bewahren, zwingen musste, nur dieses eine zu denken: Wie ist Gallaudet? Die Antworten, die ich mir gab, waren mehr oder weniger drollig. Doch wie war ich überrascht, als ich Gallaudet sah: Es ist riesig, moderne Gebäude neben hundertjährigen Bauten, grosse Sportplätze... kurz, das Paradies. Als ich den Garten Eden betrat, hatte ich das Vorgefühl, ein Unbekannter zu sein. Aber sehr schnell, nach wenigen Schritten schon, befand ich mich in der Welt der Gehörlosen, und schon lernte ich die ersten amerikanischen Gehörlosen kennen. Es war ein Schock für mich, alles in meinem Kopf änderte sich, ich spürte, dass ich mich wirklich wohlfühlte, mich durch gar nichts von den anderen unterschied. Die Universität Gallaudet ist für mich ein Ort, wo Gehörlose hart auf ein Diplom oder gar auf ein Doktorat hinarbeiten. Aber das ist nicht alles, das Leben im Kamp, die Gruppen der Gehörlosen, der Sport... In diesem Kamp ist alles vorhanden, was die gehörlosen Studenten brauchen: Läden, Bank, PTT, Reisebüro, Spital, Pubs, Restaurants, Spielsaal, Diskothek ...Stellen Sie sich vor! Auch der Sport hat einen hohen Stellenwert, wie es die schulische Tradition der Vereinigten Staaten verlangt. Beeindruckend sind die Sportplätze: ungefähr 40mal das Stadion von Xamax! Auf diesen Plätzen wird Baseball, Rugby und Soccer gespielt, Leichtathletik betrieben, und es gibt sogar ein riesiges Gebäude mit Hallen für Volleyball, Basketball, einem Schwimmbad usw. Studenten aus der ganzen Welt wohnen auf dem Kamp in Gebäuden, die, mit ihren ungefähr zwanzig Stockwerken, Wolkenkratzern gleichen. In jedem Appartement leben zwei bis drei Studenten.

Und es gibt natürlich auch Schulgebäude. Wir haben Kursen beiwohnen können; Gallaudet ist wirklich eine Universität. Normalerweise sind die Türen während der Kurse offen, und die Studenten haben das Recht etwas zu trinken oder zu knabbern.

Ich habe eine Vorlesung über Soziologie besucht; der Professor war gehörlos, er verwendete ASL (American Sign Language), und die Studenten konnten problemlos folgen. Die familiären und gebräuchlichen Ausdrücke der ASL habe ich rasch verstanden, aber da war ich wirklich überfordert, ich konnte der Vorlesung nicht folgen. Erstens deuten sie sehr rasch, ja zu rasch, zweitens verwenden sie sehr differenzierte Begriffe und drittens ist der Support der Vorlesung in Englisch. Aber die Vorlesung hat mir trotzdem gefallen.

Gallaudet – ein Blick ins Paradies.

In Gallaudet gibt es nicht nur die Universität, es gibt auch eine Primar- und eine Sekundarschule. Es war sehr interessant, ich habe eine Englisch- und eine Physikstunde besucht, die Schüler waren ungefähr in meinem Alter; ich habe mit ihnen geplaudert, sie stellten mir viele Fragen über die Schweiz und die Gehörlosen; sie waren sehr erstaunt zu erfahren, dass es hier auch Sprechschulen gebe.

Washington ist eine sehr schöne Stadt, und es sind mir zwei lobenswürdige Einrichtungen aufgefallen: Beim Spazieren habe ich Verkehrsschilder mit der Aufschrift «Deaf Pedestrians» gesehen, was auf deutsch «gehörlose Fussgänger» heisst. Und in der ganz neuen Metro leuchten, wenn ein Zug ankommt, auf dem Bahnsteig Orientierungslichter. Ich finde dies genial.

An einem Abend habe ich in Gallaudet eine Theatervorstellung mit Musik und Tanz besucht. Während die gehörlosen Schauspieler nach dem Rhythmus der Musik tanzten, deuteten sie gleichzeitig die Worte. Das war wirklich unvergesslich.

Ich habe schöne Ferien verbracht, und ich würde gerne für ein Jahr nach Gallaudet gehen, um zu studieren. Schade ist nur, dass sich Washington auf der anderen Seite des Atlantiks befindet. Warum gibt es keine Universität Gallaudet in Europa? Zum Beispiel in Frankreich oder sogar in der Schweiz. Aber ich weiss, dass dies leider eine Frage des Geldes ist.

Ich danke der FSS dafür, dass sie diese Reise organisiert hat und vor allem Ruedi Graf und Stéphane Faustinelli für die Organisation dieses kühnen Unternehmens in das mächtigste Land der Erde. Das einzige, was ich bereue ist, dass ich nicht gesehen habe, wie Bill Clinton durch die Strassen von Washington joggte...

Tag der Gehörlosen in Bern

Programm

Samstag, 24. September

Das Berner Organisationskomitee will durch diverse Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen der Stadt Bern und im Casino Begegnungen ermöglichen. Es werden gegen 1000 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz erwartet. Das Schweizer Fernsehen wird ebenfalls dabeisein.

Programm

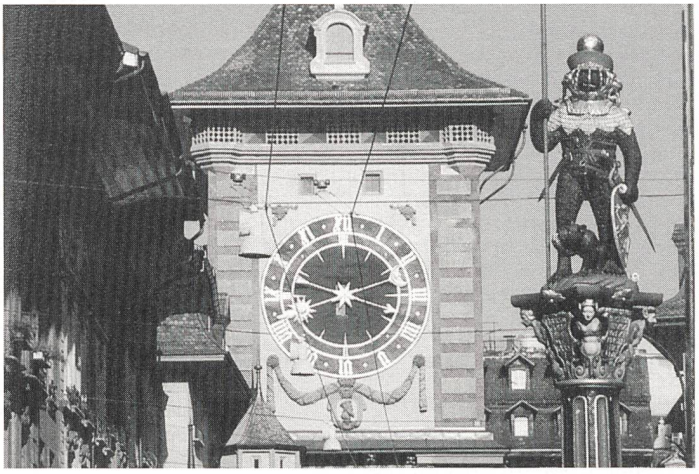
13.00 Uhr
Treffpunkt in der Genfergasse

13.30 Uhr
Start des Sympathielaufes durch die Berner Innenstadt

ab 14.00 Uhr
Fest auf dem Bundesplatz, während des ganzen Anlasses stehen Gebärdendolmetscherinnen gratis zur Verfügung

- Eröffnungsansprache durch die OK-Präsidentin Yvonne Hauser
- bekannte Referentinnen und Referenten, übersetzt von Gebärdendolmetscherinnen, Joy Matter: Berner Gemeinderätin, Ruth-Gaby Vermot-Mangold: Berner Grossrätin, Peter Hemmi: Regionalsekretär SGB Deutschschweiz, Daniel Cuennet: Mitarbeiter der TSF Romande, die Referate werden aufgelockert durch Sketche
- Stände der Fach- und Selbsthilfe, Ausstellungen gehörloser Künstlerinnen und Künstler
- Info-Stand: Vorverkauf für die Festnacht im Casino
- Spielecke für alle ab fünf Jahren
- Grill, Risotto, Selbstgebackenes, Getränke

19.00 Uhr
Ende der Veranstaltung auf dem Bundesplatz



Abendunterhaltung am Samstag

Wenn Du den «Tag der Gehörlosen» richtig mitfeiern möchtest, darfst Du die Abendunterhaltung nicht auslassen. Du wirst ein gehörlosen-gerechtes, visuelles Programm miterleben und Einblick in die Gehörlosenkultur erhalten. Wir feiern bis zur letzten Minute. Komm auch.

17.30 Uhr
Bankett im Burgerratssaal des Casinos für Eingeladene.

ab 19.00 Uhr
Türöffnung im Grossen Saal im Berner Casino. Bitte Vorverkauf beim Info-Stand auf dem Bundesplatz benützen.

Das am Nachmittag gedrehte Video vom Sympathielauf und vom Fest auf dem Bundesplatz wird laufend gezeigt.

20.00 Uhr: Programmbeginn
- Begrüssung durch die OK-Präsidentin Yvonne Hauser «100 Jahre Berner Gehörlosenverein».
- Video-Show «Gehörlosen-Theater»
- Amerikanische Versteigerung: Lass das Kleingeld klimpern
- Tombola (Ballonflug, Reisegutschein für 2 Personen, Velos und vieles mehr)

22.30 Uhr
Fahnenübergabe an Vaduzer Gehörlose.

Anschliessend Fest mit visueller Musik.

02.00 Uhr: Ende

Sonntag, 25. September

11.00 Uhr
Gottesdienst mit Beteiligung Gehörloser im Festzelt auf dem Gurten. Kinder werden während des Gottesdienstes betreut.

- ein gehörloser Gebärdenchor singt Lieder in Gebärden
- eine Geschichte aus der Bibel wird in Bildern erzählt
- Pantomime von Gehörlosen
- ein Gehörloser predigt Gottes Wort
- Fahnenweihe des Gehörlosenvereins Bern

12.30 Uhr
Mittagessen im Restaurant Gurten-Kulm

- Anmeldung für das Mittagessen nimmt Paul von Moos, Monbijoustrasse 82, 3007 Bern, Schreibtelefon/Fax 031/ 372 02 78, entgegen (siehe Festprogramm).
- Auf dem Gurten wird ein Transport-Dienst organisiert. Wer Hilfe benötigt, zum Beispiel Rollstuhlfahrer, wende sich an: Regula Hiltebrand, Wiesenstrasse 11, 3098 Köniz, Schreibtelefon/Fax 031/971 52 22
- Zur Gurtenbahn gelangt man ab Bern Hauptbahnhof mit Tram Nr. 9 (Perron 3) Richtung Wabern. Aussteigen bei der Haltestelle Gurtenbahn. Der Weg zur Gurtenbahn ist angezeigt und dauert fünf Minuten.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen
Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:
Monika Landmann (la)

Redaktionelle Mitarbeiter:
Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (lsu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen, Druck und Spedition:
KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Redaktionsschluss: GZ Nr. 19: 2. September